

Lichtenfels



36. Korbmarkt



Unternehmerpaar



Leben in Roth

Profisport aus
Lichtenfels



LEIK IT.

WEIL ES NACH MEHR SCHMECKT.



Leikeim

Fruchtig erfrischend –
das Weißbier alkoholfrei von Leikeim.

Vorwort

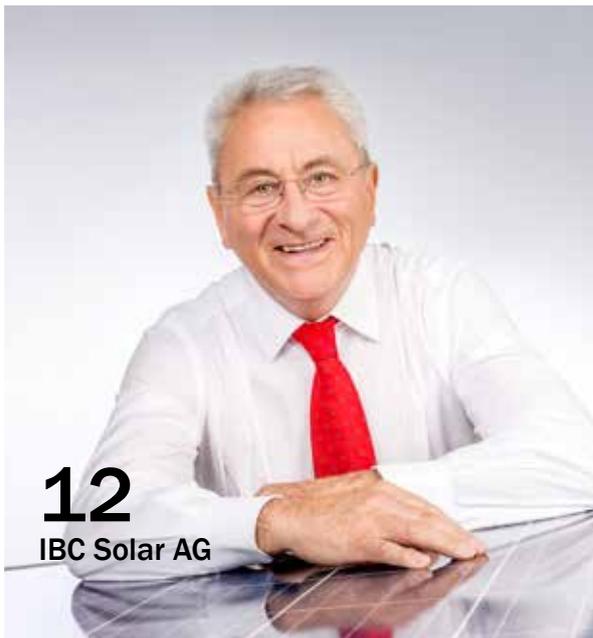


Sehr geehrte Lichtenfelserinnen,
sehr geehrte Lichtenfelser,

„Komm', bau' ein Haus, das uns beschützt, pflanz einen Baum, der Schatten wirft, und beschreibe den Himmel, der uns blüht.“ Diese Liedzeilen gehen mir in letzter Zeit oft durch den Sinn, wenn ich durch unsere Stadt gehe. Ein Baum steht noch nicht auf dem Marktplatz und unsere Innenstadtläden könnten mehr Kaufbegeisterte vertragen, aber dennoch bewegt sich viel und man trifft in der Stadt Menschen, die leben und genießen. Den Himmel auf Erden bekommen wir nicht durch uns selbst, das wissen all jene, die an eine höhere Macht glauben. Aber wir können davon erzählen und das heißt: Träume leben, nicht aufgeben, das Leben bejahen. Ich bin stolz auf unsere Stadt, auf unsere Bürgerinnen und Bürger, darauf, dass neue Gedanken ausgesprochen werden. Und darauf, dass so viele Ladeninhaber an unserer Innenstadt festhalten und eine tolle Ergänzung zum Fachmarktzentrum bilden.

Herzlichst,
Ihre Anne Salzbrenner

Inhalt Themen und Rubriken



12
IBC Solar AG



6
Julia Hofmann



10
Modezimmer



22
Tipp vom
Apotheker



28
Ortsteil Roth

- 6 Profisport: Julia Hofmann**
- 8 Neuer Trauungsort Synagoge**
- 10 Unternehmensvorstellung: Modezimmer**
- 12 Rund um die Kreisstadt: IBC Solar AG aus Bad Staffelstein**
- 14 Kinosommer in Lichtenfels**
- 16 Gewusst wo: der Veranstaltungskalender**
- 18 Vereine stellen sich vor: 1. FC Lichtenfels**

- 20 Ausbildungszentrum Hofmann Innovation Group**
- 22 Gesundheitstipp von Apotheker Matthias Bürklin**
- 24 OBI: Partner im Herbst**
- 25 36. Lichtenfelser Korbmarkt**
- 28 Ortsteil: Roth**
- 32 Unternehmensvorstellung: Valerian Design**
- 34 Sportstudio Highlight: Rehasport**



18

1.FC Lichtenfels



25

36. Lichtenfelser Korbmarkt



32

Valerian Design

Impressum Stadtmagazin Lichtenfels

Herausgeber:

Verantwortlich i.S.d.P.:

Redaktion:

Layout und Gestaltung:

Druck:

Stadtmarketing Lichtenfels e.V.

Steffen Hofmann

Markus Häggberg, Harald Neumann

creativmarketing, Lichtenfels

creo Druck & Medienservice GmbH

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Berichten und Fotos nur nach Genehmigung. Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Citymanagement, Ringgasse 4, 96215 Lichtenfels, Tel. 095 71-9 4890 88
citymanagement@lichtenfels-city.info



Bergab nach oben



Julia Hofmann wirkt völlig unkompliziert. Vielleicht muss man so sein, um ein Leben zu führen, bei dem das Unerwartete eintreten kann. Sie könnte beispielsweise zu schnell fahren, den Lenker verreißen, die Kurve nicht kriegen. Die junge Köstenerin ist professionelle Bike-Rennfahrerin und ein „Rädchen“ in der Entwicklung von Fahrrädern.

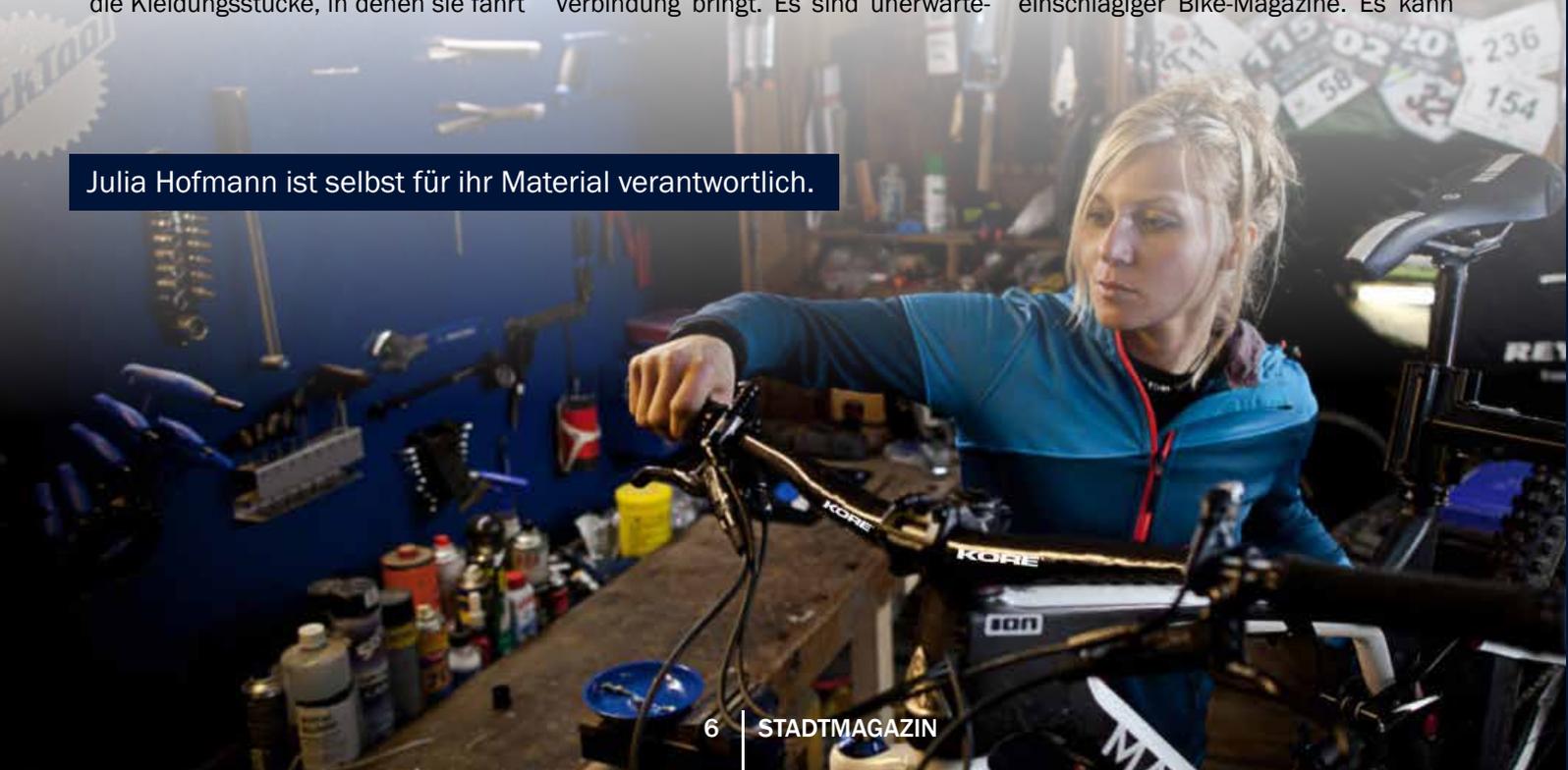
Zehn Tage Foto-Shooting auf Bali. Unlängst. Ein traumhafter Ort, allerdings mit für sie weniger traumhaften Aufstehzeiten. „Um 4:30 Uhr für bestes Licht in einem Sommershooting“, sagt die 30-Jährige. Sie lächelt. Die Szene, in der sie sich bewegt, spricht von sich selbst in Begriffen wie Cross-Country, Enduro oder Downhill. Ihr Haus ist klein und alles hier scheint ihrem unstillen Leben förderlich. Links ein Raum für all die Kleidungsstücke, in denen sie fährt

oder mit denen sie sich vor einer Linse präsentieren muss. Gegenüber liegt das Wohnzimmer mit Couchgarnitur und Laptop. Und gegenüber eines uralten Küchenbuffets steht ein denkbar wohnzimmeruntypisches Möbelstück: eine Werkbank mit Schraubstock, abgewetzt, oft in Gebrauch. Hier werden Fahrräder fixiert, repariert, gereinigt. „Wer in den Alpen fährt, braucht große Scheiben“, sagt die junge Frau mit einem Vokabular wie Federungs-system, Hub und Progression. Ihr Umgang mit ihrem Arbeitsgerät ist ein bewusster und pfleglicher. In einem Türrahmen verläuft eine Stange für „Zwischendurchklimmzüge“.

Die junge Frau kocht Kaffee. Er ist gut und stammt aus einem Land, das man mit Kaffeegenuss nicht sofort in Verbindung bringt. Es sind unerwarte-

te Details wie dieses, auf das man in der Begegnung mit der Lichtenfelserin immer wieder stößt. So wie die beiden japanischen Hausschweine hinterm Haus oder die Sache mit ihrem Land-rover: englisch, robust, nicht fehlerfrei, aber geliebt. Im seinem Inneren von der gelernten Schreinerin zur spartanischen Wohnlichkeit umgebaut, gerüstet für Übernachtungen zu Foto-Shootings in Wüsten und Gebirgen und für den Dachtransport ihrer Räder. Vehikel, die ihr von namhaften Radfirmen zur Verfügung gestellt werden, damit sie Rennen fährt, Einschätzungen für Fachzeitschriften abgibt und auf diese Weise auch zur Weiterentwicklung beiträgt. Ihr Rat findet Gehör. Testfahrerin trafe es nicht wirklich genau, schätzt Julia Hofmann ein. „Aber so ungefähr.“ Im Juli und August 2015 ist sie Cover-Girl dreier einschlägiger Bike-Magazine. Es kann

Julia Hofmann ist selbst für ihr Material verantwortlich.





sein, dass sie bei solchen Gelegenheiten Helm, Protektoren oder „atmungsaktive Klamotten“ trägt, weil auch diese ihre Bewertung erfahren oder von Sponsoren stammen. Ein Fotomodell-dasein abseits des Herkömmlichen, von Julia Hofmann selbst bescheiden und mit Humor auf ein Achselzucken heruntergebrochen: „Anscheinend bin ich keine Kretze (altdeutsch für Korb) und die richtige Größe für M-Klamotten.“

Selbstbeschreibung? Julia Hofmann denkt kurz nach und spricht: „Jemand, der das Leben liebt.“ Ein Kumpel riet ihr vor einigen Jahren, dass das doch etwas für sie wäre. Mit viel Mut fuhr sie Hügel hinunter, übte, trainierte und fiel auf. Bald darauf fuhr sie beruflich Hügel hinunter. Rasant, in Schräglagen, über mehrere Kilometer hinweg, technisch anspruchsvoll. „In Frankreich hat man Strecken mit 20 Minuten Vollgeschwindigkeit.“ Man muss gut trainiert sein, um nicht zu stürzen. Aber weil es vorkommt, frage man sich manchmal schon, wie „bescheuert“ man ist. Stauchungen, Prellungen, Stürze und

Brüche sind Teil ihres Lebens. „Dieses Jahr ist es mein Ziel, heil zu bleiben.“ Platz 16 in der kompletten Enduro Weltserie 2013 und Dritte der deutschen Enduro Serie 2012 sind Erfolge, die für sich sprechen. „Aber ich werde nie so gut wie die werden, die schon seit Kindesbeinen an Rennen fahren“, glaubt die Köstenerin, die erst mit 20 Jahren begann. Anteil habe daran auch ihr Fahrstil, weil sie fahrerisch gerne „noch den Schnörkel mitnimmt“. Fazit eines Bekannten zu ihrem Fahrstil: „Du bist zwar nicht die schnellste, aber du fährst am schönsten.“ Noch zehn gute Jahre könnten ihr als Rennfahrerin und in dieser Branche beschieden sein. „Ich möchte diesen Beruf so lange ausüben, solange er mich glücklich macht und etwas ändern, wenn dies nicht mehr der Fall ist. Julia Hofmann hat Innenarchitektur studiert, aber dabei viel in Richtung Marketing und Grafik gewirkt. So was könnte ihr wieder Freude machen. Aber vielleicht auch der Beruf des Schreiners. Wichtig sei nur, dass man „etwas ändert, wenn man nicht mehr glücklich ist“.



Julia Hofmann liebt ihre japanischen Hausschweine.



Verheiraten lässt sich lernen

Verheiraten will gelernt sein. Es gibt eine Akademie, es gibt Fachvorträge und es gibt eine Grundvoraussetzung: die gehobene Ausbildung im Verwaltungsdienst, hin zum Verwaltungsfachwirt. Das klingt nicht romantisch, eher sachlich. Romantisch hingegen ist der neue Trauungsort, über den Lichtenfels verfügt: die ehemalige Synagoge. Der Frage, wer die Menschen auf der anderen Seite des Tisches im Standesamt sind und was den neuen Trauungsort ausmacht, ist das Stadtmagazin nachgegangen.

Eine hohe, dunkel gehaltene Decke, weiße Wände und ein für Fotos stimmungsvolles Licht. Das Portal ist ehrwürdig alt und öffnet sich in Richtung eines Vorplatzes, das Haus selbst lässt sich aber auch über ein angrenzendes Foyer betreten. Es atmet Luft und Licht. Dann bringt Personalleiter Peter Zillig den Begriff Bad Salzschlirf ins Spiel, was phonetisch so ziemlich das Gegenkonzept zur Romantik ist. Dort, in der Fuldaer Senke, steht die Akademie, die durchlaufen werden muss, will man Standesbeamter werden. Personenstandswesen wird dort gelehrt und Personenstandswesen umfasst

alles, was an Menschen - auch im Lichte internationalen Rechts - beurkundet werden muss: Geburten, Namensänderungen, Todesfälle, Vaterschaftsanerkennungen. Und eben auch Hochzeiten, wenngleich diese nur zehn Prozent des Aufgabengebiets eines Standesbeamten umfassen. Zwei Wochen Aufenthalt in Bad Salzschlirf und mitzubringen sind: Grundkenntnisse im Personenstandswesen und das Arbeiten mit jeweiligen Gesetzen. Wer hierher kommt, ist nicht unbeleckt. Wer nach zwei Prüfungen von hier wieder geht, ist angehalten, immer wieder Fachvorträge zu besuchen. Dass er das auch wirklich tut, dafür gibt es in Bayern ein Punktesystem mit Punktzahlerfüllung.

Neu als Standesbeamter ist Andreas Schönwald (24), seit 1. Juli offiziell in dieser Position und eine von sechs Personen im Lichtenfelser Rathaus, die rechtsverbindlich trauen dürfen. Verheiratet ist er nicht. Es habe sogar einmal eine Zeit gegeben, wo kein einziger Standesbeamter in Lichtenfels verheiratet gewesen sei, berichtet Peter Zillig schmunzelnd. Noch erwartet Schönwald seine erste Trauung. Ein Erlebnis, das bei seiner



um ein Jahr jüngeren Kollegin schon länger zurückliegt. An die 100 Trauungen hat Sandra Schmitt schon vorgenommen und „ja, die Ehen halten noch“, so ihre lächelnde Antwort auf einen kleinen provozierenden Witz. Aber im Ernst: Wie gehen Menschen damit um, wenn die sie verheiratenden Personen beispielsweise jünger als sie selbst sind? „Ich habe noch keine negativen Erfahrungen gemacht, manche Menschen sind froh, wenn der Standesbeamte jung ist“, erklärt Sandra Schmitt. Tatsächlich stellt eine Heirat auch für die Beamten einen mehr als nur formellen Akt dar. Man lernt das Paar vorher beim nötigen Vorgespräch kennen und auch etwas einschätzen. Dieses Gespräch kann ein Hinweis auf die Richtung der Redegestaltung sein. Jedenfalls gibt es ein interessantes Buch mit dem Titel „Die 100 besten Traureden“, ein Klassiker. Aber im Rahmen des Lehrgangs in Bad Salzschlirf besteht auch die Möglichkeit, eine solche Rede zu erarbeiten und zu halten. Womit sich auch die Frage nach Lampenfieber stellt. Kennen Standesbeamte so etwas? „Vor der ersten Trauung war ich richtig, richtig angespannt“, erklärt dazu Sandra Schmitt. Ein bisschen Aufregung ist ihr auch heute noch geblieben, denn „man will es ja schön machen“. Nachdenkliche und rührende Momente, die passieren im Leben eines Standesbeamten auch. Peter Zillig weiß von einem amerikanischen Soldaten zu erzählen, der zur Fahne gerufen wurde, seine Lebensgefährtin stand kurz vor der Geburt des Kin-



Freuen sich über eine schöne Wirkungsstätte: Sandra Schmitt und Andreas Schönwald.

des und die Zukunft war ungewiss. Den Ring für die Trauung habe man noch schnell aus Draht gebogen.

Ein zweiter Trauungsort ist ob der Renovierungsmaßnahmen am Rathaus I notwendig geworden. Aber die ehemalige Synagoge ist keine Übergangslösung, sondern bleibende Alternative. So hat Lichtenfels nun also zwei Trauungsorte, aber Lichtenfels hat auch neue Wünsche. Die nach Wochenend-Trauungen beispielsweise nehmen zu. Solange die Umbauarbeiten andauern, wird eine Heirat am neuen Ort keine Extrakosten bedeuten. Später aber doch, weil es einen Mehraufwand gibt. Eine gewisse Gebühr, die „sicher nicht hoch sein“, versichert Peter Zillig und schätzt einen zweistelligen Betrag. Immerhin wurde speziell für Trauungen Raumschmuck angeschafft. Wohl 80 Personen haben hier Platz und Feiern lassen sich in gewissem Rahmen individuell gestalten. Absprache vorausgesetzt.



Standesbeamter Andreas Schönwald
und Standesamtsleiterin Sandra Schmitt

Wir fahren für das
**BAHNLAND
BAYERN**
Zeit für Dich

Servus Oberfranken

Machen Sie sich mit
agilis auf den Weg!

Die neue Freizeitbroschüre von agilis mit den schönsten Ausflugszielen in ganz Oberfranken – ab sofort erhältlich in allen agilis-Zügen oder unter www.agilis.de/magazin

www.agilis.de Ihre Bahn in der Region.





Eine Nische für mehr Auswahl



Eigentlich sollte die Redaktion in einer Geschichte außen vor bleiben. In Christine Lotz' Fall musste sie das gelegentlich sogar, denn wie soll man auch ein Gespräch führen, während Kundinnen den Raum betreten und ab da Diskretion Gebot ist? Also raus, warten, wieder eintreten, kurz danach wieder den Raum verlassen und letztlich doch besser einen neuen Termin anberaumen. Es werden mehrere, die Bahnhofstraße kann sehr belebt sein. Ein Modezimmer hat seinen Anteil daran.

Modezimmer - ungelogen. Es ist wirklich nur ein Zimmer, nicht klein, erst recht nicht groß, aber eben einzig. Und doch findet sich hier auf diesen 25 Quadratmetern Nische Verständnis und Auswahl für Mode in Alternativen. Christine Lotz ist hier seit wenigen Wochen ihre eigene Herrin, versehen mit langjähriger Erfahrung im Einzelhandel, in der Textilbranche und einer Affinität zu Tönen wie Bronze und Gold. Beraten mochte sie schon immer, hat sie modisch und beruflich auch immer



schon getan. „Ich brauche Menschen, ich möchte mit Menschen arbeiten“, sagt sie. Die Lichtenfelserin möchte nicht von sich behaupten, im Allgemeinen sehr mutig zu sein. Aber es gibt doch einen Kehrschluss in Bezug auf ihr Modezimmer, denn es anzustreben, zu eröffnen und sich somit erstmalig in Richtung beruflicher Selbständigkeit bewegt zu haben, ist doch ein neuer Schritt. Branchenspezifische Erkenntnisse hat Christine Lotz schon lange gesammelt: „Auf Einkaufstouren, so würde ich behaupten, da brauchst du noch jemanden, der einen völlig anderen Geschmack hat.“ Der Jemand als Anreger? Als Korrektiv? Auf jeden Fall als nützlichen Kritiker.

„Jeder sagte, das ist kein guter Standort. Ich sage, dass abends und am Tag hier am meisten los ist“, befindet die Lichtenfelserin über die Bahnhofstraße und ihre Menschen, die hier Erscheinungsformen wie Cafebesucher, Flaneure oder Frühstücksgast annehmen. Eigentlich - Reminiszenz an ihr Familienleben und die Pflichten einer Mutter - sollte ihre Arbeitswoche erst am Mittwoch beginnen, aber Flaneure zeigen

Interesse auch schon an Dienstagen. „Entgegen dem Aufsteller“, der vor ihrem kleinen Laden doch eindeutig von Mittwoch kündigt.

Hotpants mit Spitze. Warum nicht? Christine Lotz würde gerne „Gewagteres anbieten“, denn in Lichtenfels sei diesbezüglich „noch Luft nach oben“. Textil gewordenes großstädtisches Flair sei möglich, italienisch oder französisch angehaucht. Die Piazza Navona wäre ihrer Meinung nach so ein Ort, der Anblicke bietet, die auch hier ein bisschen heimisch werden könnten. „Ich muss noch das Gerücht aus der Welt schaffen, dass gute Boutiquen sauteuer sind.“ Auf das Temperament der Kundinnen möchte sie die Mode und ihre Empfehlungen abstimmen. Das bedeutet allemal individuell bemerkt zu werden. „Ja, Frauen sind zu Frauen ehrlicher als wenn ein Mann sie beraten würde“, so ihre Erfahrung und ihr Beratungsplus. Allerdings glaubt Christine Lotz auch, dass das in umgekehrten Fällen ähnlich ist. Aber sie hat mit ihrem Modezimmer seit einigen Wochen nun mal die Frauen im Blick. Um deren Männer müssen sich andere kümmern.



Christine Lotz (r.) hat sichtlich Freude an Beratung.



Bahnhofstraße 5
96215 Lichtenfels



Detektivarbeit am Solarmodul

Alles sei interessant, sagte einst Gustave Flaubert. Es käme eben nur darauf an, wie lange man hinschaut. Im Prüf- und Qualitätslabor von IBC Solar kann man lange auf den Bildschirm neben dem Sonnensimulator schauen. Manchmal erhält man den Eindruck, man blicke aus einem Gewächshaus mit Hagelschaden in eine triste Winterlandschaft. So ungefähr sieht es aus, wenn ein Sonnensimulator ein defektes Photovoltaikmodul entlarvt.

Florian Spinler lächelt bei diesem Vergleich. Der gebürtige Lichtenfelser bedient einen Sonnenlichtsimulator und ein Blick auf den Bildschirm verrät ihm, wie es um das Modul bestellt ist, das in einer Vorrichtung steckt und soeben beschossen wurde. Beschossen mit nachgestelltem Sonnenlicht. Die Maschine, die das leistet, ist nahezu einzig in der Solar-Handelsbranche und steht in Bad Staffelstein. „Wir als Premiumanbieter leisten uns etwas, das sich kein ande-

rer Großhändler in Deutschland leistet“, weiß IBC-Pressereferentin Iris Meyer ziemlich genau. Der Simulator stellt einen mehr als besonderen Service von IBC Solar dar. Ab hier verzweigt sich das Thema und es kommt nur darauf an, wie lange man hinschaut und welchen Verästelungen man folgt. Eine führt sogar bis zum Fraunhofer-Institut.

Fünf Meter lang, über zwei Meter hoch und breit. Eigentlich sieht das Ding wie eine metallene Garage aus. Um zu ihm zu gelangen, muss man durch die großen Hallen auf dem Gelände nahe der Bahngleise gehen, vorbei an Handelsgütern der Solartechnik, die ihren Besitzern einmal Sonnenenergie bringen und Ertrag erwirtschaften sollen. Doch was, wenn ein Modul beschädigt ist? Immerhin haben sie oft lange Wege in Containern hinter sich. Vielleicht hat sich die Ladung mal verschoben, vielleicht ist sie beim Ent- oder Umladen beschädigt worden. Was nicht jeder

weiß, ist, dass miteinander verschaltete Module auf dem Dach ihre Leistung dem jeweils schwächsten Modul angleichen. Ist ein beschädigtes Modul dabei, dann passen keine Zahlen mehr, dann sind die Erwartungen von Anlegern und Privatpersonen hinfällig, dann haben es auch Banken bei der Vergabe von Krediten für Solar-Parks nicht mehr mit verlässlichen Kalkulationen zu tun. Das beschädigt die Branche, die Idee von der Energiewende und auch Garantieverprechen des Handelshauses IBC Solar. „Ein weites Feld“, wie Pressereferentin Iris Meyer Fontane zitiert. Sie ist es, die das Stadtmagazin empfing und zum Sonnenlichtsimulator führte. Einen technikbegeisterten Chef-Redakteur eines Fachmagazins habe sie einst aus dem Raum mit dem Simulator „regelrecht wieder herauszerren“ müssen. Wir stehen in diesem klimatisierten Raum, nahe dieser „Schießanlage für Licht“, einer Herzensangelegenheit von Firmenchef und Solar-Pionier Udo



Möhrstedt. 160 000 Euro kostet so ein Ding, dieser Tunnel mit Gas-Xenon-Lampe, Kondensatoren und Entladung eines Blitzes durch Software und verschieden geschliffene Hightech-Gläser. „Das Licht hat ein gewisses Spektrum, das von Sonnenlicht eben“, erklärt Spinler. Was Sonnenlicht ausgesetzt wird, muss unter Sonnenlichtbedingungen getestet werden. Gewisse Mängel sind an Modulen mit bloßem Auge absolut nicht zu erkennen, der „Flasher“, wie der Simulator genannt wird, macht's aber dank einer integrierten Elektrolumineszenz-Messung möglich. „Wir können aufdecken, ob Zellen beschädigt oder vom Hersteller andere Materialien als angegeben verbaut wurden. Wir arbeiten mit einem Stichprobensystem und untersuchen manchmal alle (Module) aus einem Container“, so Spinler. Er ist an dem Gerät geschult, bedient es seit sieben Jahren und steht regelmäßig im Austausch mit dem berühmten Fraunhofer-Institut, welches das Labor in Bad Staffelstein regelmäßig überprüft.

Fraunhofer-Institute - ein Begriff in der Welt der angewandten Forschung. Von ihnen gibt es mehrere in Deutschland und das für physikalische Messtechnik befindet sich in Freiburg. Dieses verfügt ebenfalls über einen Sonnenlichtsimulator und ist an Messungen wie denen bei IBC Solar selbst interessiert. Durch diese Verbindung bleibt das Fraunhofer-Institut in Tuchfühlung mit angewandter Forschung und Premiumanbieter IBC in Tuchfühlung mit Möglichkeiten zur Verbesserung von Qualität im Handel. Ein weites Feld eben.



**Firmenchef und Solar-Pionier
Udo Möhrstedt**



Stammsitz in Bad Staffelstein

www.ibc-solar.de

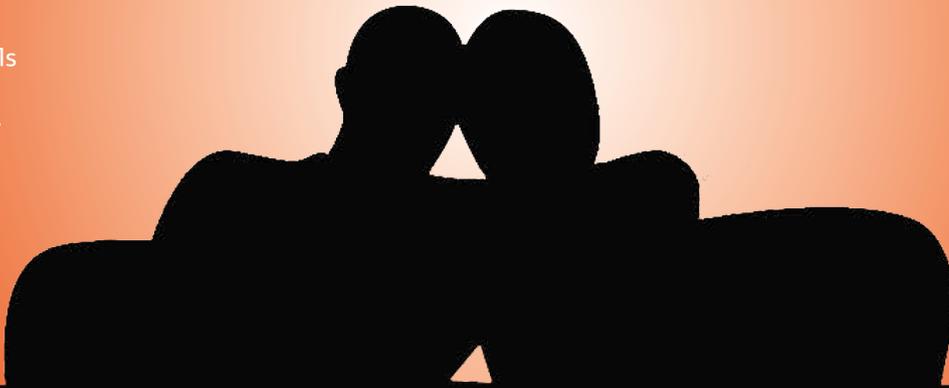
LICHTENFELSER KINO SOMMER

DAS OPEN - AIR KINOERLEBNIS

 Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

Gut für die Region.

**Radio
EINS**
Die meisten 80er
und die Hits von heute.



**RADIO
GALAXY**
nur die beste neue musik

eventworks.
werbe | medien | eventtechnik

iventmedia 
design & kommunikation

21. - 23. August 2015

Lichtenfels

MARKTPLATZ

FR	21.8.	Monsieur Claude und seine Töchter
SA	22.8.	Der Hobbit 3: Die Schlacht der Fünf Heere
SO	23.8.	Grand Budapest Hotel

**EINTRITT
FREI!**

Einlass ist ab 20.00 Uhr. Filmbeginn mit Sonnenuntergang.
Keine Platzreservierung möglich. Keine mitgebrachten Speisen und Getränke.

Veranstalter: SaSE GbR - Alle Informationen unter

www.fraenkischerkinosommer.de

Schau' mal an - Lichtenfelser Kinosommer

Das Stadtmarketing Lichtenfels präsentiert zusammen mit der Hofmann Innovation Group und Concept Laser den Lichtenfelser Kinosommer vom 21. bis 23. August 2015 auf dem Marktplatz.

Unter freiem Himmel werden die Gäste am 21. August Zeugen, wie in der Multikulti-Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ Heiraten in unterschiedliche Kulturkreise zu Verwicklungen führen. Am Samstag, 22. August ist mit „Der Hobbit: Die Schlacht der Fünf Heere“ das epische Finale von Peter Jacksons Trilogie zur Vorgeschichte von Herr der Ringe zu sehen, in dem die Völker Mittelirdes ihr Schicksal wenden müssen. Zum Abschluss am Sonntag, 23. August dürfen sich die Besucher auf Skurriles im „Grand Budapest Hotel“ freuen.



25 qm Leinwand, ausreichend Bestuhlung und das alles bei freiem Eintritt - wie geht das? Durch die Sparkasse Coburg-Lichtenfels, die Coburg Stadt und

Land aktiv GmbH, den Stadtmarketingverein Lichtenfels e.V. sowie die lokalen Sponsoren Hofmann Innovation Group und Concept Laser ist es gelungen, die Kosten für die Vorführungen aufzufangen. Wenn das Wetter mitspielt, stehen Lichtenfels drei Kino-Highlights ins Haus. Aber wie kommt's?

Die Leinwand ist aufblasbar. Sonst wäre sie auch schwerlich transportabel. In ganz Oberfranken muss sie herkommen, von Bayreuth bis Forchheim. Kinosommer on Tour heißt die Veranstaltungsreihe, die von der Coburg Stadt und Land aktiv GmbH in enger Zusammenarbeit mit dem Funkhaus Coburg/Radio Eins sowie der SaSe GbR, Nürnberg, realisiert wird. Unlängst machte es Station in Burgkunstadt und nun erneut in der Korbstadt. Monsieur Claude und seine Töchter, Der Hobbit 3 und Grand Budapest Hotel werden über die Leinwand flimmern. Dass es ausgerechnet diese Filme sein werden, liegt an einer Liste, an Citymanager Steffen Hofmann und ein bisschen auch an der Nähe zu Burgkunstadt. „Auf keinen Fall sollte sich in Lichtenfels wiederholen, was dort schon gelaufen ist“, so der Citymanager. Zu groß das Risiko, dass Filmfreunde auf dem Marktplatz ausbleiben könnten, weil sie den Film im Nachbarort schon gesehen haben. „Die haben 21 Filme in ihrer Liste“, erklärt Hofmann zur Auswahl. Zwei von ihnen hat der junge Mann gar daheim im Regal stehen, „aber bewusst noch

nicht angesehen“, um sein eigenes Ersterleben auf dem Marktplatz nicht zu schmälern. Eine Mischung, bei der für alle was dabei ist, sollte es sein. Aber auch eine prämierte. Welcher Film bekam welche Kritiken? Dazu taugten kleine Recherchen und auch eine Umfrage bei Bekannten und Freunden darüber, wie dieser und jener Film so bei ihnen ankam.



Nach dem Warum-up mit Filmmusik und Snacks ab 20 Uhr, beginnen die Filmvorführungen täglich nach Sonnenuntergang um ca. 21:15 Uhr. Eine Platzreservierung vorab ist nicht möglich, weswegen auch kein Sitzplatzanspruch besteht.

Parkmöglichkeiten: Ab 18 Uhr kostenfrei parken im Parkhaus Unteres Tor (Am Stadtgraben 9) und im Parkhaus Oberes Tor (Pabstenweg 9). Filmbeginn ist bei Sonnenuntergang, Einlass ab 20 Uhr. Eintritt frei! Weitere Infos unter www.fraenkischerkinosommer.de





Sport, Vorträge & Seminare und Theater & Musik. Antworten sind leicht zu ermitteln, es gibt ein übersichtliches Kalendarium, hilfreiche Suchmasken und jede Veranstaltung ist nach Möglichkeit mit einem Link verknüpft. Mehr noch: unterlegt mit Google Maps. Das erleichtert das Finden eines Veranstaltungsortes ungemein. Aber es sind nicht nur die Kommunen oder Vereine selbst, die ihre eigenen Termine und Festivitäten melden können. Auch Privatpersonen, freie Melder also, sind dazu eingeladen.

01. Stadtmagazin: Wie bekannt ist der Kalender schon?

A.M.: Er ist leider noch nicht so bekannt, wie es das Produkt verdient hätte. Seit Einführung liegen wir bislang noch unter 10 000 Klicks. Aber wenn ein Produkt einfach zu handhaben ist, dann werden es die Leute auch wahrnehmen.

02. Stadtmagazin: Gibt es schon Rückmeldungen oder Lob?

A.M.: Ja, die Menschen, die das nutzen, schreiben uns, dass es sinnvoll und qualitativ gut ist.

03. Stadtmagazin: Wer entscheidet, was in den Kalender aufgenommen wird?

A.M.: Das entscheiden die Kommunen selbst und die freien Melder gucken wir durch. Danach, ob es Relevanz besitzt. Wir können natürlich keine private Gartenparty oder eine rechte Veranstaltung aufnehmen. Aber wir zensieren nicht.

04. Stadtmagazin: Was hat den Ausschlag für die Einführung des Kalenders gegeben?

A.M.: Seit Jahren gibt es in der Bevölkerung den Wunsch nach einem Veranstaltungskalender. Die An-

regung kam aus der Bevölkerung selbst. Es wird auch an eine Printversion gedacht.

05. Stadtmagazin: Wer hält den Kalender aktuell?

A.M.: Das macht bei uns im Landratsamt Theresa Baldauf.

06. Stadtmagazin: Gibt es einen Stichtag für das Einstellen von Nachrichten?

A.M.: Das alles ist fortlaufend, nahezu tagesaktuell. Heute eine Veranstaltung gemeldet, ist sie spätestens anderntags eingepflegt.

07. Stadtmagazin: Wird dieser Service den Benutzer etwas kosten?

A.M.: Nein, das wird es nicht.



Fritz Walter zu Besuch



Der? Doch nicht etwa der Bruder des legendären „Tschik“ Cajkovski? Doch, genau der. Zeljko Cajkovski, jugoslawischer Nationalspieler und WM-Teilnehmer 1950 spielte beim 1. FC Lichtenfels. Blättert man in den Annalen des Vereins, kommen Kuriosa ans Licht. Beißt man sich auf das Vereinsgelände, dann wird die Sache sogar beinahe poetisch. Vom Vereinsheim aus über das Dach der Tribüne blickend, begreift man erst, wie sehr dieser Verein zu Lichtenfels gehört. Von hier aus gesehen, steht alles versammelt, was Lichtenfels als Skyline dient: Die Martin-Luther-Kirche, das Obere Tor, die Stadtpfarrkirche, das Stadtschloss und der Fernsehturm. Mehr Lichtenfels geht nicht.

Das Stadion trägt den Namen eines

einstigen Lichtenfelser Begriffs und Förderers: Karl Fleschutz, Unternehmer und Sportfreund. Es ist ein reines Fußballstadion, keine Laufbahn drum herum, mit in den Rasen eingelassenem Rasensprenger, Flutlichtanlage nebst Trainings- und Ausweichplätzen im Umgriff. An die 7000 Menschen fasse dieses Stadion und was für Gäste hat es nicht schon gehabt: SV Werder Bremen, SpVgg Greuther Fürth, Eintracht Frankfurt, Hertha BSC und natürlich den 1. FC Nürnberg. Erster Vorsitzender Thomas Neckermann kramt in seinem Gedächtnis und stößt dort auf eine sagenhafte Altherrentruppe, die ihre Stollen in den hiesigen Rasen getreten hat. Der große Sportreporter und Kabarettist (Münchener Lach- und Schießgesellschaft) Sammy Drechsel hat sie in den 60er

Jahren hierher geführt und unter ihnen waren Max Morlock und Fritz Walter - Weltmeister und Zeugen des Wunders von Bern. Fritz Walter hat sich sogar ins Gästebuch eingetragen. Der 1. FC Lichtenfels hat viele Geschichten von Gästen zu erzählen. Und manche kommen immer wieder. So wie der „Club“ 2008 und 2013 und irgendwann sicher erneut.

Zurück zu Zeljko Cajkovski. Er war nicht der einzige bedeutende Spieler beim 1. FC Lichtenfels, denn es gab noch einen wie den Torwart Hans Jakob, Nationaltorhüter in den 30ern oder Ralf König, ein Jugendnationalspieler, der schon mit Jürgen Klinsmann auflief. Namen, Talente und Engagement hat es hier immer wieder gegeben. Erfolge auch. Und



Der Nachwuchs...



...bleibt am Ball!



Eigengewächse. 80 % von ihnen stellen den Kader der 1. Mannschaft, sagt Neckermann. Dabei hält er fest, was nicht unerwähnt bleiben braucht: „Bei uns gibt's kein Festgeld.“ Das heißt: Man braucht keine zusätzlichen Lockungen anbieten, damit Spieler zum 1. FCL finden. „Der Reiz des FC liegt in guten Trainingsbedingungen, in der Tradition, in den Perspektiven durch ein gutes Trainerduo. Hier ist auch jeder mit jedem per Du, es gibt keine Klassenunterschiede.“

Nein, in der Bayernliga spielt der 1. FC Lichtenfels schon länger nicht mehr. Aber in der Bezirksklasse-West. Dort habe man in der abgelaufenen Saison „die meisten Tore geschossen und den attraktivsten Fußball geboten“, befindet Neckermann. Ersteres ist statistisch erwiesen, die Sache mit der Attraktivität ist Geschmackssache. Geschmack an der Leidenschaft für Fußball hat Neckermann und er hält dem Dabeisein im Fleschutz-Stadion viel zugute. „Weil Live-Fußball immer noch schöner ist als vor der Glotze zu sitzen.“



www.fclichtenfels.de

Hofmann revolutioniert Ausbildung

Es ist europaweit einzigartig, was in der Schney begründet werden soll. Vor allen Dingen hat es Lichtenfels mit einem ernsten Bekenntnis zur Stadt zu tun: Die Firmengruppe Hofmann setzt bei ihrem Bekenntnis zur Ausbildung auf das Bekenntnis zu Lichtenfels. Jetzt und hier entstand ein zukunftsweisendes neues Ausbildungszentrum auf 700 qm. Für ein Mehr an Azubis von über 30 %. Das wurde auch gefeiert.

Nur noch wenige Tage, dann werden sich 14 jungen Menschen mehr als zuvor Chancen bei der Firmengruppe Hofmann eröffnen. Und somit auch für ihr eigenes Leben, wie Landrat Christian Meißner in seinen Grußworten zur Einweihung des neuen Ausbildungszentrums am 4. Juli festhielt. Ab September gilt es nämlich für nun 60 Azubis, Wissen und Können um Feinwerkmechanik, Mechatronik, Modellbau und Kunststoffformgebung zukunftsweisend zu erlernen. Und eben hier liegt auch der Anspruch der Unternehmensgruppe. Was europaweit noch kaum in Angriff genommen wurde, will man bei Hofmann konsequent vorantreiben: eine Ausbildung im 3D-Druck als festen Ausbildungsbestandteil. Damit wird dreierlei deutlich: In der Schney räumt man den Marktchancen des 3D-Drucks auf Jahre im Voraus besonderes Gewicht ein, wertet Berufsbilder auf und dürfte durch den Vorsprung bei Ausbildungsinhalten künftig auch wichtige Innovationen aus dem eigenen Haus generieren. In Posten und Baulichkeit bedeutet das einen 3D-Druck-Schulungsraum, einen mit 30 Sitzplätzen

versehenen weiteren Schulungsraum. Und das alles in modernster Multimedia-Ausstattung für effektives Lernen. Nicht zu vergessen: neue Sozialräume. „Auf nun 700 m² Nutzfläche wollen wir unter anderem europaweit einzigartig die Ausbildung im 3D-Druck als festen Bestandteil unserer Ausbildung etablieren“, betonte Robert Hofmann. Somit könnte die Branche in Europa künftig also verstärkt auf den Lichtenfelser Ortsteil Schney blicken.

Rückblende: Sommerfest im Juli 2015, anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Concept Laser GmbH aus der Hofmann Innovation Group. In einer kurzen Rede vor Mitarbeitern, der Presse, Vertretern aus Wirtschaft und Politik und interessierten Bürgern, bedankt sich Robert Hofmann bei Frank Herzog, dem Firmenchef von Concept Laser, für eine erstaunliche Überlassenschaft: eine Mlab Cusing-Maschine, die nun künftigen Auszubildenden zur beruflichen Vervollkommnung dienlich sein wird. Aber in dem Umstand dieser herzlichen Unterstützung zeigt sich, dass Ausbildung und Chancengebung für junge Menschen der gesamten Firmengruppe ein ernsthaftes Anliegen ist. Es sei nicht „verwunderlich“, dass junge Menschen stolz darauf sind, in einer solch innovativen Firma arbeiten zu dürfen, bemerkte Landrat Christian Meißner in seinen Grußworten bei der Sommerfeier lobend. Er nannte die Firmengruppe Hofmann ein „Vorzeigeunternehmen“, auf das der gesamte Landkreis stolz sein könne. In diesem Sinne zeichnet sich schon seit längerer Zeit ab, dass

die Unternehmensgruppe auch über eine Sogwirkung verfügt. Während der Sommerfeier ging Frank Herzog darauf ein und berichtete von einem bemerkenswerten Umstand für Concept Laser: Gebürtige Lichtenfelser, die zum Studium und hernach berufsbedingt aus Lichtenfels verzogen waren, kehren heim, weil sie in dem 130 Mitarbeiter zählenden prosperierenden Haus in Forschung und Entwicklung Tätigkeitsfelder vorfinden, welche ihren Fähigkeiten entsprechen.

Im Anschluss nahmen viele Besucher die Gelegenheit wahr, die neuen Lehrwerkstätten zu besichtigen sowie an einer Führung durch das Betriebsgelände teilzunehmen. trägt Ein für viele Menschen sichtbares Ereignis dieses Tages trug anekdotischen Charakter. Robert Hofmann wartete mit einer Überraschung für seinen Vater und Firmengründer Siegfried Hofmann auf. Er begrüßte zu dessen Freude Bernd Zeulner, den allerersten Lehrling (von mittlerweile 379 seit Firmengründung 1958), der je im Hause Hofmann seine Ausbildung zum Werkzeugmacher begann. Es war ein herzliches Wiedersehen.



Robert Hofmann, 2. Bürgermeisterin Sabine Rießner, Landrat Christian Meißner, Günter Hofmann sowie Frank Herzog stoßen auf ein zukunftsorientiertes Ausbildungszentrum an.

FULL SPEED
KARRIERE

Full-Service Engineering

HOFMANN
innovation group



Zeig uns was in Dir steckt!

Mit einer Ausbildung bei der Hofmann Innovation Group startest Du sicher in Deine berufliche Zukunft.

Besuche uns im Social Web:

 facebook.com/hofmann.innovation

 youtube.com/hofmanninnovation



www.hofmann-innovation.com

Wenn das Wetter Kopfschmerzen bereitet oder Hochdruck im Kopf

Es ist heiß, schwül, es kühlt ab und regnet. Dann wird es wieder heiß. Kann das Wetter schuld sein, wenn wir uns unwohl fühlen? „Kein Zweifel“, gibt Matthias Bürklin Auskunft. „Unser Körper reagiert auf das Wetter!“, so der Apotheker (Spital Apotheke). Der Körper passt sich Temperaturschwankungen und Luftdruckänderungen an. Normalerweise merken wir davon nichts. Manche Menschen reagieren jedoch auf Wetterwechsel empfindlicher als andere. Das ist keine Einbildung, das ist Wetterfühligkeit. Je stärker und schneller sich das Wetter ändert, desto größer ist der Einfluss auf empfindliche Personen.

Matthias Bürklin ist ein junger Mann und schon erfahrener Apotheker. Er ist Bamberger und jemand, der beruflich täglich in die Korbstadt pendelt. „Ich freue mich sogar jeden Morgen darauf, hierher zu fahren“, sagt er. Und er weiß: Menschen mit Asthma oder Gelenkerkrankungen wie Rheuma, leiden auch oft unter dem Wetter. Wird es kälter, können sich Symptome wie Atembeschwerden oder Gelenkschmerzen verstärken. Wir sprechen hier von Wetterempfindlichkeit. Die Symptome kann man in diesem Fall einer Grunderkrankung zuordnen. Wetterfühligkeit beruht zu einem großen Teil auf einem Trainingsmangel des ganzen Körpers, der dazu führt, dass sich der Körper an unterschiedliche Wetterlagen nicht mehr schnell genug und vor allem nicht physiologisch richtig, d. h. mit den rich-



tigen körperlichen Abläufen, anpassen kann. Typische Beschwerden: Narben- und Knochenschmerzen, zunehmende Migräne- und Kopfwerehatten, der Kreislauf spielt verrückt, der Mensch ist matt, müde, antriebslos, deprimiert oder gereizt. Jeder zweite Deutsche leidet unter Wetterfühligkeit. Wissenschaftlich lässt sich dieses Phänomen aber kaum erklären.

Die momentan plausibelste Hypothese ist, dass das Wetter an den Barorezeptoren wirkt – das sind kleine Barometer, die der Mensch im Körper hat, mit denen er Druckschwankungen wahrnimmt. Bei Vorschädigung kann es sein, dass diese Signale falsch interpretiert werden und zu schmerzhaften Fehlsteuerungen führen. Wirklich gefährlich sind durch das Wetter beeinflusste Kopfschmerzen aber nicht. Doch bei Menschen mit Migräne, kann so ein Wetterwechsel der Auslöser für einen starken Anfall sein, der sie im schlimmsten Fall mehrere Tage zur Bettruhe zwingt.

Damit es gar nicht erst zu Wetterfühligkeit kommt, sollte man die vegetative Regulationsbreite erhöhen, d.h. den Körper an Schwankungen von Luftdruck und Temperatur gewöhnen und das Immunsystem stärken. Es empfehlen sich regelmäßige Spaziergänge bei Wind und Wetter. So lernt der Körper Wetteranpassung. Besonders gut sind unterschiedliche Formen des Ausdauertrainings im Freien und selbst Spaziergänge. Außerdem hilfreich ist jede Art der Abhärtung: Wechselduschen, Anwendungen und Saunabesuche nach Kneipp.

Ein regelmäßiger Lebenswandel, ausgewogene Ernährung, ausreichend Flüssigkeit und genügend Schlaf tragen zur Besserung bei. Für Wetterfähige empfiehlt sich auch der Verzicht auf Genussmittel wie Tabak, Alkohol oder Kaffee. Nicht selten sind sie nämlich die Kopfschmerzverursacher.

Doch was hilft? Der Apotheker weiß Rat: Melissentee, Grüner Tee, Bäder mit Rosmarinöl oder eine leichte Massage mit Pfefferminzöl an Schläfe, Scheitel und Nacken sind immer wieder als Hausmittel gegen Kopfschmerzen und Wetterfühligkeit günstig.



Matthias Bürklin und sein Team

OBI

Alles Neue macht der Herbst - bei OBI

Gestern noch im üblichen Wohnzimmer, morgen dafür aber in einem Loft. Alles was man dazu benötigt, ist heute ein Entschluss. Tapetenwechsel einmal anders - bei OBI und im nahenden Herbst. Die neue Jahreszeit bringt Frische mit sich und neue Angebote bei dem führenden Partner für das Wohlfühlen im Zuhause.

Wer tatkräftig ist, der packt jetzt an. Man schließe die Augen und stelle sich vor: Verblendsteine in unterschiedlichem Dekor, leicht zu verlegen, selbstklebend, leicht zu bearbeiten und in 40 unterschiedlichen Arten. Tapetenwechsel einmal anders, in Steinoptik, griffiger und zeitloser. Nichts verändert den Charakter einer Wohnung so nachhaltig, wie eine neue Wand. Wände sind keine Begrenzungen, sondern Chancen in Quadratmetern. Prospekte bei OBI belegen, wie vielfältig doch diese Chancen auf ein neues Zuhause sind. In Klinkeroptik ergibt sich bei passendem Interieur beispielsweise ein Loft-Charakter, in hellen Granit- und Marmortönen mutet die neue Wand hingegen mediterran an. Und der Dämmeffekt der neu gestalteten Wand ist auch be-

legt. Bei Fragen rund um Lichtplanung wie LED-Technik sind die freundlichen OBI-Mitarbeiter gerne behilflich. Auf jeden Fall gelingt die Selbstverwirklichung an der Wand entlang und unter kompetenter Fachberatung.

Das gilt auch für einen anderen Wohlfühlbereich im Haus: das Bad. Auch dort sind neue Raumkonzepte für mehr Weite und Komfort möglich. Viele Vorteile liegen auf Seiten des Kunden. Beispielsweise durch die Möglichkeit zu verlässlich-präzisen Aufmaßarbeiten vor Ort, die rückvergütet werden. Wer eine Duschkabine anzuschaffen oder behindertengerecht einzubauen gedenkt, der ist bei OBI am kompetenten Platz. Selbst der Selbstaufbau ist möglich. Auch lohnt ein aufmerksamer Gang durch die OBI-Sanitärausstellung. In Nachbarschaft zur neuen Badmöbelausstellung, ist eine bald neue Generation an Waschbecken zu bewundern. Elegantes Design und hochwertige Verarbeitung verbinden sich bei OBI auf vielen Quadratmetern zu zeitlos schönen Anregungen. OBI versteht sich auf schönes Wohnen und auf das Zuhause Bad.

Marktleiterin Sabine Becker hat Tipps zum Renovieren parat.





FLECHT KULTUR Festival

KORBMARKT INTERNATIONAL



36. KORBmarkt

18. - 20. SEPTEMBER IN LICHTENFELS

Mit den Schirmherren **VIVA VOCE!**

- Internationaler Handwerkermarkt (Sa. u. So.)
 - Flechtkurse, Workshops und Ausstellungen
 - Live-Musik für jeden Geschmack
 - Kinderprogramm und Kinderflohmarkt
 - Straße der Nationen mit internationalen Speisen und Getränken
 - Vielfältige Biergärten mit reichhaltigem Angebot
 - Große Korbmarkt-Autoverlosung
- und vieles mehr...



Mehr Infos: www.korbmarkt.de

Die Korbmarktkunst und ihr Dahinter

Das Telefon klingelt. Es klingelt oft dieser Tage, mehr noch als sonst und die Arbeit stapelt sich auf dem Schreibtisch. Es ist die heiße Phase des Korbmarktes, die von Juli bis zur Veranstaltung im September selbst dauert. Künstlerisches und Handwerkliches liegen in unterschiedlichen Händen. Die von Steffen Hofmann legen das Telefon vor der Tür ab, damit ein Klingeln nicht gleich wieder ins Gespräch platzt.

„Ja, es gibt eine Aufgabenteilung“, erklärt der Citymanager zu organisatorischen Fragen des Korbmarktes. „Mein Part ist der um das Rahmenprogramm: Bühnentechnik, Strom, Wasser, Gastronomie, Bauhof, Bands“, so der Endzwanziger. Die andere Hälfte, die, die sich für Lichtenfels als Standort des Flechthandwerks einbringt, bildet Manfred Rauh, Geschäftsführer des Vereins Zentrum europäische Flechtkultur (ZEF). Schon mehrfach hat Hofmann große Veranstaltungen planerisch betreut, bekanntlich bei „Bamberg zaubert“. Ob man sich bei der Organisation auch manchmal mit der Frage beschäftigt, ob der Korbmarkt überhaupt noch wachsen könne? Ein ganz gedehntes „Jaaaa“ kommt dabei dem Citymanager über die Lippen, ein Ja, das in Richtung Einerseits und Andererseits weist. „Räumlich würde es schwer werden, aber mehr Besucher gehen immer, mehr Besucher wollen wir auch haben.“ Wie das zu erreichen ist, spielt auch in Besprechungen zwischen ihm und Manfred Rauh hinein. Zwar sind ihre Aufgabengebiete voneinander abgegrenzt, aber es gibt auch Überschneidungen und man fragt sich gegenseitig um Einschätzung des eigenen Tuns. Hinzugezogen wird dabei oft auch Manfred Diller, Hauptamtsleiter der Stadt.

Den ersten „Kontakt“ mit dem Korbmarkt hatte Hofmann schon im Februar, noch bevor er Citymanager wurde. Er lernte das Korbmarktkomitee kennen, jene Institution aus Bürgermeister Andreas Hügerich, Manfred Diller, Kulturreferent Arndt Schille und dem Leiter der Tourist-Information, Harald Fischer. Dieses Komitee ist auch maßgeblich mit der Frage betraut, welche Künstler zum Korbmarkt passen. Verkitschen dürfe er nicht.

Künstler - ein weites Feld und beim Korbmarkt überhaupt. Es beginnt schon damit, dass erneut keinem Politiker die Schirmherrschaft zum Korbmarkt angetragen wurde. Ob er sich vorstellen kann, dass man mit einer solchen Entscheidung auch aneckt? „Da gibt es, glaube ich, schon Leute, die Politiker bevorzugen. Aber das Feedback aus der Bevölkerung zu Künstlern als Schirmherren war durchweg positiv“, so Hofmann. 2015 fällt die Schirmherrschaft an VIVA VOCE, dem Stern am deutschen A-cappella-Himmel. Die Band aus Ansbach hat auch schon ein Grußwort an Lichtenfels gerichtet und Hofmann erinnert sich noch gut an die Kontaktaufnahme. „Überrascht, erfreut, geehrt“, habe man reagiert und: „VIVA VOCE haben sogar die Option auf eine andere Veranstaltung für den Korbmarkt sausen lassen.“

Jonglage und LED-Lichtshow, Artistik, Körperakrobatik, Kleinkunst - der Markt soll lebendig werden. Zu lebendig? Besteht die Gefahr der Verwässerung eines eigentlich handwerklichen Anliegens? Doch, solche Gedanken kommen unter, hinterlassen aber in Verbindung mit dem Korbmarkt kein schlechtes Gefühl. Beispiel Dramaukles alias Sven

Lange. Auf Stelzen wird der Rostocker in verschiedenen Rollen über den Markt gehen, auch als Ballonfahrer in einem Korb. Da haben wir's. Zudem ist seine Frau selbst Flechthandwerkerin. „Auf solche Bezüge achten wir“, erklärt Hofmann und führt aus, dass der Korbmarkt überdies noch nie mit Flechtern so vieler unterschiedlicher Nationalitäten aufwarten konnte. Auch das Budget für die Künstler speist sich aus den Standgebühren der Gastronomen und den Bierverkauf. „Ich orientiere mich an den Kosten der vergangenen Jahre - darüber sollten wir nicht kommen“, schätzt Hofmann den Stand der Dinge ein. Sollte es wetterbedingt einen Verlust geben, übernimmt den die Stadt. „Sonst wäre so ein Fest nicht möglich.“ Doch, auch wenn Korbmarkt nur einmal im Jahr ist und eine Stadtentwicklung einem Citymanagement noch andere Aufgaben stellt, so muss er über Monate vollste Aufmerksamkeit genießen. „Der Korbmarkt hat sehr großen Anteil daran, Lichtenfels weit über die Region erlebbar zu machen. Für das Image und die Stadtentwicklung ist das enorm wichtig.“

Im nächsten Jahr werde es einfacher mit der Organisation, denn schon jetzt bei seinem ersten Korbmarkt gebe es wesentliche Lerneffekte. Andere werden ermittelt, denn werblich geht der Citymanager neue Wege. „Es hängen auch Großplakate u.a. in Bamberg, Kulmbach, Kronach, Bayreuth oder Coburg.“ Nach dem Korbmarkt ist vor dem Korbmarkt, dann setzt es Manöverkritik. Jetzt liegt noch viel Arbeit im Davor. Das Telefon vor der Tür beginnt zu läuten.



„In Lichtenfels wird der Markt zum Stadtfest“ Grußwort von VIVA VOCE zum Korbmarkt 2015

Der Korbmarkt hat in Lichtenfels eine über 35-jährige Tradition und stellt ein altes Handwerk in den Mittelpunkt, das große Bewunderung verdient. Wir empfinden es als Ehre, die Schirmherrschaft für diese traditionsreiche Veranstaltung übernehmen zu dürfen.

Der Korbmarkt schafft es alljährlich, aus einer Marktveranstaltung ein ausgelassenes Stadtfest zu machen, das Jung und Alt, Groß und Klein weit über die Grenzen Oberfrankens hinaus begeistert und Besucher aus ganz Eu-

ropa anzieht. Dabei steht neben dem jahrhundertealten Handwerk auch die sprichwörtliche fränkische Gastfreundschaft im Mittelpunkt. Mit großer Freude kommen wir in diesem Jahr nach Lichtenfels, um mit unserer Bühnenshow einen weiteren unterhaltsamen Akzent zu setzen. „Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder...“ lautet ein Sprichwort, das wahrscheinlich ähnlich alt ist wie das Korbflechter-Handwerk. Und genau so wollen wir es beim Korbmarkt 2015 in Lichtenfels halten! Lassen Sie sich nieder und genießen Sie die angebotenen

Köstlichkeiten, die schöne Stimmung und unsere Musik.

Wir danken allen, die an der Vorbereitung des 36. Lichtenfelser Korbmarktes so überaus professionell mitgearbeitet haben. Den Ausstellerinnen und Ausstellern wünschen wir viel Erfolg und gute Geschäfte und wünschen allen Besucherinnen und Besuchern gute Unterhaltung, bestes Wetter und beste Laune und viel Freude beim Besuch des Korbmarktes!

VIVA VOCE - DIE A-CAPPELLA-BAND



PRIVAT – REGIONAL – AUSGEZEICHNET



Eine ganz besondere Ehre ist der Weismainer Pils-Bräu KG zuteil geworden.

Die Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm zeichnet die im Privatbesitz der Familie Püls befindliche Brauerei mit dem Brau-Ring-Qualitätssiegel 2015 aus.

Bernd Struntz, als Vertreter der Weismainer Pils-Bräu KG, brachte bei der Übergabe der Auszeichnung in Würzburg seine Freude auf den Punkt: „Gerade wir als regionale Privatbrauerei können mit dem Qualitätssiegel den Verbraucher darauf hinweisen, dass er bei uns nur regionale, handwerklich gebraute Spitzenqualität trinkt.“



Die Bayerische Landtagspräsidentin Barbara Stamm und die aktuelle Hallertauer Hopfenkönigin Johanna Reith mit Bernd Struntz von der Weismainer Pils-Bräu KG bei der Verleihung des Brau-Ring-Qualitätssiegel in Würzburg.

LICHTENFELS ALS DIE SUMME

Aus Langheim gebor



Roth
Stadt Lichtenfels



348 m über dem Meeresspiegel und 96215 als Postleitzahl - Roth. Hier, in diesem Stadtteil, leben rund 480 Menschen. Südlichtenfelser, wenn man so will. Was den länglich ausgedehnten Ort prägt und was ihn ausmacht, lässt sich mit Kennzahlen nicht einfangen. Ungewöhnlich viele Obstbäume stehen hier, gepflegte Gärten und über allem sommerliche Gelassenheit. Man will hier, wo es auch eine eigene Grundschule gibt, wohnen. Roth ist beliebtes Neubaugebiet.

Mit dem Rot, der Farbe also, hat der Ortsname nichts zu schaffen. Vielmehr winkt er in Richtung Klosterlangheim. Präziser: in Richtung des ehemaligen Klosters selbst. Siegfried Müller ist Rother. Der pensionierte Lehrer setzt sich mit der Ortsgeschichte auseinander und weiß um Zusammenhänge. „Roth war Eigenbauhof des Klosters, aus Roth haben sich die Brüder selbst versorgt.“ Rode bedeutet durch Rodung gewonnenes Stück Neuland. Hier haben die Brüder gewonnen. Es gibt Anhaltspunkte, wonach Roth selbst schon im 11. Jahrhundert ein Begriff war und seine Gründung erfuhr. Über Jahrhunderte hinweg blieb Roth Langheim angelehnt. Die Sä-

kularisation (1803) kehrte die Verhältnisse tatsächlich etwas um. Langheim wurde nach der Säkularisation zum Dorf, dessen Einwohnerzahl mit 130 gering war. Siegfried Roth mutmaßt, dass durch das zweite bayerische Gemeindeedikt von 1818 Langheim und Roth zur Landgemeinde „Roth“ vereint wurden. Jetzt war es Langheim, das Roth in dem Begriff den Vorrang lassen sollte. Die Bürgermeister wurden abwechselnd aus beiden Orten gestellt und für 123 Jahre blieb diese Verbindung weitgehend reibungslos bestehen.

„Roth ist der Ort mit den 1001 Vereinen“, sagt Müller lächelnd. Selbst ein Kuriosum von Verein hat hier einst existiert - ein Pfeifenclub für Pfeifenraucher. Und auch ein Rother Schachklub mischte jahrelang in der Kreisklasse mit. Heute bilden hier ein halbes Dutzend Vereine den Ausweis für vielseitige Interessen und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Bei Theateraufführungen wird das Lokalkolorit eingefangen und die Plätze sind ausverkauft. Aber Theater habe es früher schon gegeben, wiehernde Amtsschimmel wohl gar. Um die Jahrhundertwende habe sich Roth zum Ziel gesetzt, eine Kapelle zu errichten. Eben jene Kapelle zur Heiligen Familie, die das Wahrzeichen des Ortes ist. Selbst die Königliche Regierung von Oberfranken war involviert und der Ansicht, man solle Roth die Auf-



- DAS GANZE IST MEHR ALS DIE SUMME SEINER (ORTS)TEILE

oren



nahme eines Kredits verweigern. 1902 wurde das Rother Wahrzeichen aber doch gebaut und es fiel in die Zeit der in Deutschland zunehmenden Vereinsgründungen. In genannten 123 Jahren hat sich Roths Bevölkerung mehr als verdoppelt. Seitdem ist die Bevölkerungszunahme langsam aber stetig. Seit 1. Januar 1978 gehört Roth zur Stadt Lichtenfels, ist noch ein wenig bäuerlich geprägt. Zusammenhalt gibt es. Aber auch Platz für Rückzug und Individualität.



Aktivitäten in vielen Vereinen





„Meinen eigenen Takt vorgeben

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt

Wir machen den



Abends noch schnell Geld abheben, mit dem Smartphone
finden oder Finanzen online von zu Hause regeln – Bank
Raiffeisen-Volksbank Lichtenfels-Itzgrund eG ist für dich
Rhythmus gemacht. Du bist mobil mit der VR-Banking-A
mit sicherem Online-Banking und findest einen von 19.50
maten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe immer in deiner Nähe.
Alle Infos in deiner Filiale oder unter www.rv-bank-lif.de.



men
en."

bt.

Banking, wann und wo du willst:

- VR-Banking-App
- Online-Banking
- 19.500 Geldautomaten bundesweit

Weg frei.

ne eine Filiale
ing bei der
und deinen
app, flexibel
00 Geldauto-

**Raiffeisen-Volksbank
Lichtenfels-Itzgrund eG**



Das fliegende Marketing

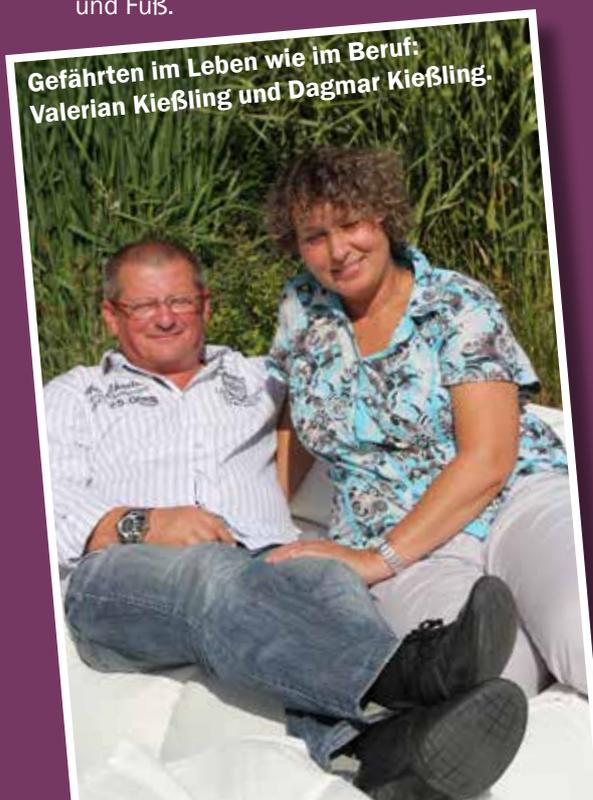


Was man arbeitet, sei eigentlich egal, sagt Valerian Kießling. Mehr noch: Der Mann gibt eine Reihenfolge an, die einzuhalten sinnvoll sei. Zuerst komme der Spaß an der Arbeit. Dann solle sie mit „Hand und Fuß“ ausgeübt werden und zu einem „Auskommen“ führen. Wenn er davon spricht, dass man ein Hobby zum Beruf machen kann, leuchten seine Augen. Valerian Collection ist ein Kind aus dem Hause Lepegro und trägt seinen Namen. Das 1977 gegründete Unternehmen aus Roth hat sich vor geraumer Zeit mit Valerian Collection einen Ableger geschaffen, „ein zweites Standbein“, welches in der Lederbekleidungsbranche von so vielen gesucht wurde, wie Ehefrau Dagmar Kießling erklärt. Geschmack und Einschätzung der diplomierten Betriebswirtin sind entscheidend für das, was Valerian Collection auf dem Kleinmöbelsektor vertritt. Sie hat den Überblick über das, was am Markt gefragt ist und sich durchsetzen kann. Eine Firmenphilosophie zu den Kleinmöbeln gibt es auch. Die Sitzsäcke und Würfel im Stoff- und Kunstlederbereich entstehen in Zusammenarbeit mit heimischen Firmen. „Wir könnten die Stoffe auch containerweise aus China anrollen lassen, das wollen wir aber nicht, denn bei Zusammenarbeit mit heimischen Firmen ist die Übersichtlichkeit am Markt mehr gegeben.“ Absatz und Bedarf für die Kleinmöbel findet sich deutschlandweit in Hotels, Gaststätten oder dort, wo große Events anstehen. Und im Online-Handel.

Themawechsel: 1994 begann das Ehepaar mit der Hobby-Fliegerei. Propellermaschinen mit Tragflächen und auf der Brandsteinsebene in Coburg. Jahrelang praktizierte man das, doch als die Kinder kamen, begann es zu ruhen. Doch irgendwann waren die Kinder groß und selbständig genug. Da erteilte Valerian Kießling vor wenigen Jahren ein Anruf aus Polen. Ein Freund erklärte



aus heiterem Himmel, bei ihm könne man „gleich einen Helikopter holen“. Erste Reaktion: „Um Himmels Willen!“ Zweite Reaktion: „Als Kind schon wollte ich Helikopter fliegen.“ Seine Frau bestärkte ihn und ein halbes Jahr nahm die Renovierung des Fluggeräts in Anspruch, erneut galt es, sich in Theorie und Praxis einem völlig andersartigen Fluggerät zu stellen. „Und dann kam ein riesiger ehemaliger russischer Militärhubschrauber nach Roth.“ Das Fremdeln bei manchen Menschen in der Bevölkerung sei vergangen. Im Gegenteil: „Wir werden manchmal gefragt, ob wir überhaupt noch fliegen.“ Das tut Valerian Kießling, denn er hat die Vorteile des fliegenden Marketings entdeckt. Auf Flugschauen kämen Menschen auf ihn zu, den Hubschrauber zu erkunden. „Was macht ihr damit?“, würde man gefragt. Dann erklärt man eben, in welcher Branche man unterwegs sei. Das habe über 30 % Steigerung am Interesse an hauseigenen Produkten gezeitigt, erklären Kießlings. Mittlerweile ist der Hubschrauber während der Flugschauen-Saison ausgebucht, und bedenkt man, dass man mit ihm in nur drei Stunden auf Sylt sein kann, wird einem klar, wie sehr er sich auch für schnelle Geschäftstermine und kurzfristige Konferenzen eignet. Die Philosophie des Hauses scheint eine spielerische Note zu tragen, lösungsorientiert zu sein. Eine Form von Spaß mit Hand und Fuß.



**Gefährten im Leben wie im Beruf:
Valerian Kießling und Dagmar Kießling.**



Rehasport – Gesundheit und Fitness auf Rezept Was ist Rehasport?



Die Geschäftsführer des Sportstudios „Highlight“ freuen sich zusammen mit ihren Rehasport-Übungsleitern Jeannette Spitzenfeil und Markus Bloss (2.v.r.) Rehasport anbieten zu können.

LICHTENFELS - Ab September bietet das Sportstudio Highlight neue Perspektiven für Ihre aktive Gesundheitsvorsorge an: Gesundheitstraining auf ärztliche Verordnung UND komplett von ihrer Krankenkasse bezahlt!

Wer kann daran teilnehmen?

Jeder hat Anspruch auf Rehasport. Jeder gesetzlich Versicherte mit einer ärztlichen Verordnung „Rehabilitationssport“ (Muster 56) aufgrund einer akuten oder chronischen Erkrankung (wie z.B. Wirbelsäulen-, Rücken-, Hüft-, Schulter-, Knieproblemen).

Wo bekommt man eine Verordnung zum Rehabilitationssport?

Rehasport kann und darf von jedem niedergelassenen Arzt verordnet werden. Die Verordnung unterliegt nicht der Heilmittelverordnung und belastet somit das Budget Ihres Arztes nicht!

An wen muss ich mich wenden?

Die ärztliche Verordnung muss von Ihrer Krankenkasse genehmigt werden. Dazu reichen Sie die Verordnung bei Ihrer Krankenkasse zur Bewilligung ein. Nach wenigen Tagen

erhalten Sie diese bewilligt zurück. Wir kooperieren mit allen gesetzlichen Krankenkassen.

Was mache ich nach der Bewilligung durch meine Krankenkasse?

Sie kommen mit der ausgefüllten und genehmigten Verordnung zu uns ins Sportstudio Highlight. Und los geht's!

Was beinhaltet Rehabilitationssport?

Rehabilitationssport-Gruppen sind speziell geprüfte und zertifizierte Kurse. Es handelt sich dabei um gymnastische Gruppenprogramme. Die Rehasport-Verordnung beinhaltet 50 Therapieeinheiten über einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten.

Reha-Sport macht Spaß und gesund!

Die Rehasport-Kurse finden in der Gemeinschaft statt. Die Teilnehmer verbessern gezielt ihre Kraft und ihre Beweglichkeit. Positiver Nebeneffekt: das Herz-Kreislaufsystems und das Immunsystems werden gestärkt. Alle Teilnehmer werden bestens von Physiotherapeuten betreut.

Wer darf Reha-Sport durchführen?

Nur geprüfte und zertifizierte Kurse

wie der, der im Sportstudio Highlight angeboten wird. Der Übungsleiter muss eine zusätzliche, qualifizierte und lizenzierte Rehasport-Übungsleiter-Ausbildung besitzen.

Im Sportstudio Highlight haben die beiden Physiotherapeuten, Jeannette Spitzenfeil und Markus Bloss, diese zusätzliche Reha-Sport-Übungsleiterqualifikation.

Gesundheit macht Spaß!

Wir würden uns freuen, mit Ihnen zusammen Gesundheitssport zum Teil Ihres Lebens zu machen.

Bitte melden bei Sportstudio Highlight, 09571/739112, Pabstenweg 10, 96215 Lichtenfels.



Matthias Michael



Mehr über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Sparkasse Coburg - Lichtenfels erfährst du unter www.sparkasse-co-lif.de

Einfach auf „Karriere“ klicken, umfassend informieren und mit dem Online-CHECK-IN bequem online bewerben.

**Großer Sonder-
Verkauf**

OBI®

nur solange der Vorrat reicht

SALE

Gartenmöbel* bis zu
50%
reduziert.



OBI Markt Lichtenfels · Mainau 13 · 96215 Lichtenfels · Tel. 09571-897850

Öffnungszeiten: Mo.-Sa., 8.00-20.00 Uhr